

Auf Berg und Fluss

Hochbetrieb vor Saisonschluss.

Die skandinavische Rennsaison neigt ihrem Ende zu. Wohl ist der letzte Termin erst am 12. Mai, aber dies ist ein Einzelfall, der Cesaplana-Abfahrtslauf des Wintersportvereines Brand. Dafür herrscht in den nächsten Tagen und am 5. Mai noch reger Rennbetrieb auf allen Linien. Als letzte Meisterschaft kommt in Gurgl der 50-Kilometer-Lauf des D. S. V. zur Austragung. Diese Veranstaltung findet heuer in einem feierlich-feilichen Rahmen statt, da der Skiklub Gurgl, der zum zweitenmal mit der Austragung betraut wurde, sein 25-jähriges Bestehen feiert. Erfreulicherweise gewinnt der Skidauerlauf in Oesterreich mehr an Boden, und außer den bekannten Tiroler Dauerlaufgrößen liegen heuer Meldungen aus mehreren Bundesländern, auch aus Wien und Niederösterreich vor. Der S. D. B. hat zwei Mann einbetend, darunter den Titelverteidiger Horn, auch liegen Meldungen aus der Schweiz und aus Italien vor. Die Renneinteilung in Gurgl ist so getroffen, daß am Samstag der Torlauf, am Sonntag der Abfahrtslauf und nachmittags der Sprunglauf und am Montag als Krönung gleichsam der Dauerlauf stattfindet, bei dem Zwischenwertungen über 16 und 32 Kilometer vorgenommen werden. Die Rennstrecke ist der des Vorjahres gleich. Start und Ziel der Zwischenwertungen befinden sich beim Haus des S. C. Gurgl in 2300 Meter Seehöhe beim Schönbühl; dann wird dreimal das Rotmoostal ausgelaufen und zuletzt zu dessen Eingang abgefahren, wo sich beim Hotel Edelweiß in 1920 Meter Höhe das Ziel befindet.

Ein andres großes Rennen ist der Silbretta-Banderpreis des Skiklubs Silbretta-Parthenen, der im Vorjahr wegen Schneemangels ausfallen mußte. Hier geht die Herrenstrecke von der Seegletscherlücke (2800 Meter) ein kurzes Stück über den recht gefahrlosen und vorzüglich verschneiten Gletscher zur Saarbrücknerhütte (2529 Meter), wo die Damenklasse das Rennen aufnimmt. Bis zum Ziel beim Stausee in Vermunt laufen dann alle Klassen gemeinsam.

Das dritte Rennen des Sonntags geht im weiteren Wiener-Ausfluggebiet, auf der Lauplitz bei Mitterndorf, vor sich. Am Samstag findet hier eine 3x7-Kilometer-Staffel statt, die auf dem Plateau der Seplatte zwischen Steyrersee und Hollhaus stattfindet, und am Sonntag folgen ein Abfahrtslauf von den Tragln und ein Torlauf beim Steyrersector. Bei diesen Rennen kommen überall auch die Damen zum Wort.

Anschließend an diese Wochenendveranstaltungen kommt am 30. d. und am 1. Mai das traditionelle Mairennen des Skiklubs Mühlbach beim Arturhaus zur Durchführung. Man darf dieses schöne Sportfest mit Recht das „Salzburger Familienfest“ nennen, denn an diesen Tagen herrscht beim Arturhaus Hochbetrieb, und es scheint fast, als ob sich die Salzburger Skiläufer, nicht nur die Kennleute, zu diesem Rennen ein allgemeines Stellbündel als letzten Abschied von den Brettern geben würden. Heuer wird es wohl ein besonders schönes Fest werden, denn der veranstaltende Klub feierte vor kurzem das Fest seines 25-jährigen Bestandes, und die Skiläufer werden sich die Gelegenheit sicher nicht nehmen lassen und dem Obmann des Klubs Peter Rabacher, dem der österreichische Skisport schon viele berühmte Namen verdankt, eine Sonderoblation darzubringen.

Unbewirtschaftete Hütten

als Stützpunkte für Skifahrer und Bergsteiger.

Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle über die Rechte und Pflichten des Bergsteigers und Skifahrers auf Schutzhütten geredet. Hier noch einige Ratschläge für den Aufenthalt auf nicht bewirtschafteten Häusern.

Weit strenger noch, lieber Bergkamerad, hast du keine Pflichten als Gast aufzufassen, wenn der Alpenverein oder ein anderer touristischer Verband dir den Schlüssel zu einer seiner Hütten anvertraut. Erstens:

Dies die Hüttenordnung!

Sie ist in der Regel etwas langatmig abgefaßt, das stimmt — aber der Hüttenbetreuende Verein hat eben nicht immer nur mit solchen echten Bergsteigern, wie du einer bist, zu rechnen, sondern manchmal auch mit Leuten, die Freiheit mit Bigellosigkeit, Gemütslichkeit mit Schlamperei und, es ist leider so! — mitunter sogar mein mit dein verwechseln. Aber auch du, der genau weiß, wie man auf einer unbewirtschafteten Hütte sich zu benehmen hat, wirst die Hausordnung nicht ohne Gewinn studieren — es stehen nämlich gewöhnlich außer allgemeinen Anstandsregeln auch Hinweise darin, wo Wasser zu finden ist, wie man Verb und Schornstein zu behandeln hat, wo die Ansichtskarten liegen und so fort.

Vor allem Vor sich mit Feuer und Licht! Es sind durch Brände schon so viele Hütten verlorengegangen, daß daran immer wieder erinnert werden muß. Gerade der Großstädter, an Elektrizität und Leuchtgas gewöhnt, muß Holzherd, Petroleumlampe, Kerze mit siebenfacher Vorsicht behandeln. Ordnung und Reinlichkeit sind so selbstverständliche Forderungen, daß ich sie an diesem Ort nicht stellen würde, wenn nicht so oft dagegen geklagt würde. Du selbst wirst dich in sauberen Räumen viel mehr zu Hause fühlen; und dann vergiß nicht, daß auch nach dir noch Bergkameraden kommen, die ein wohlhabendes Heim antreffen wollen. Wo Asche, Schmutzwasser und andre Abfälle hingehören, verrät dir die Hüttenordnung, und daß Geschirr nach dem Gebrauch gewaschen und verzorgt gehört, weißt du ja selbst.

Deine Entnahmen an Holz, Petroleum, Ansichtskarten und allenfalls Notprobiat schreibe peinlich genau in die dafür bestimmten Aufzeichnungen ein und hinterlege den entfallenden Betrag in die Hüttenkasse oder überweise ihn umgekehrt an die angegebene Anschrift der Sektion. Etwas vorgefundene Mängel oder Beschädigungen des Hütteninventars schreibe ins Hüttenbuch — besonders, wenn du selbst sie verschuldet hast.

Ehe du die Hütte verläßt, überzeuge dich nochmals, daß alle Feuer und Lichter gelöscht sind. Dann verachle sorgfältig alle Fenster, Läden, Schornsteinklappen und Türen. Vergiß dabei nicht, daß die Hütte nicht nur vor unerwünschten Besuchern, sondern auch vor Regen, Schnee, Sturm, Eis geschützt werden muß.

„Blechklub“ und Brathühnchen.

Noch sind wir nicht so weit. Wir leben auf der Hütte, unternehmen tagsüber Bergfahrten und plaudern am Abend beim Tee.

Wer nicht vom Tee allein lebt der Mensch — der jeweils mit dem Amt des Koches betraute Kamerad hat auch für handgreiflichere Genüsse zu sorgen.

Auf Landpartien in den Wiener Wald und auch auf beschneiden Bergfahrten mag man mit den hartnäckig als „Touristenprobiat“ bezeichneten Dingen, an denen hauptsächlich das viele Blech zu bezahlen ist, das Auslangen finden. Fleischkonserven, Würstchenkonserven, Pastetenkonserven, Dörrfleisch, Dosenmilch („Blecherne Kuh“ genannt), Dauerwurst, lauter Dinge, mit denen unser Magen sonst das ganze Jahr über kaum zu tun hat, werden ihm auf der Sochtour plötzlich zugemutet. Ist es ein Wunder, wenn er da streikt?

Noch vor einem Jahrzehnt haben wir mit höchstem Ergötzen die Proviantsammlungen der Bergfahrer aus der Urzeit des Alpinismus gelesen und belacht: „Zwei gebratene Hühnchen und ein Fläschlein roten Weines“ usw. Heute meine ich, die Leute vor hundertfünfzig Jahren seien klüger gewesen als wir vor zehn; jedenfalls hat ihrem Magen ein „gebratenes Hühnchen“ besser zugesagt als unserm die bunteste bedruckte Dose „Corned beef“.

Keinesfalls darf auf langen und schweren Urlaubstouren der Organismus durch ungewohnte und schwerverdauliche Nahrung belastet werden. In der

Bergsteigerküche

lassen sich aus Mehl, Reis, Grieß, Fett, Zucker, Teigwaren, Sechsfleisch und ähnlichen ungewöhnlichen Grundstoffen mit einiger — nicht zu viel! — Phantasie sehr einfach die köstlichsten Eintopfgerichte herstellen. Ganz ahnungslos soll man an die Sache freilich nicht herangehen, die elementarsten

BERGSCHUHE MÖRTZ

Wien, VI. Windmühlgasse 28. Telefon A 33-2-76.

Grundbegriffe der Kochkunst lassen sich aber ohne besondere Schwierigkeiten in Mutters Küche erlernen und sollen erlernt werden.

Als eifertiger Probiat bewähren sich Butter, Zucker, Käse, Schokolade, Nüsse, Keks, getrocknete Früchte und verschiedene Süßigkeiten. Erfahrungsgemäß ist draußen das Bedürfnis nach Zucker und Süßigkeiten weit größer als in der Stadt! Es gibt Männer, die das ganze Jahr kaum eine Rippe Schokolade genießen, denen aber auf einer zweiwöchigen Urlaubstour etliche Tafeln nicht zu viel sind.

Zum Schluß die wohl kaum nötige Bemerkung, daß unser Adam auch in zwei- bis dreitausend Meter Höhe die gewohnte bescheidene Pflege, als das ist Waschen, Rasieren, Wäschewechseln, gut verträgt. Die erstgenannten Übungen sind bei akuter Sonnenbrandgefahr vorübergehend einzustellen, das Wäschewechseln kann aber ohne Gefahr weiter geflogen werden.

Dem getreuesten „Zusatzgerät“ zum Körper des Bergsteigers: den Stiefeln, ist auch eine freundliche Behandlung zu gönnen. Sie sollen jeden Tag gründlich gelüftet und getrocknet und von Zeit zu Zeit eingesettelt werden.

Was ein richtiger Mann ist, versteht auch mit Nadel und Faden umzugehen. Kleine Schäden an Strümpfen, Kleidern, Wäsche, sogar an den Schuhen sind im Entstehungszustand leicht zu beheben. Es lohnt sich, o Kamerad! Mein Freund mußte einmal von Wogen bis München sitzend wie festgenagelt auf seinem Plak in Eisenbahnwagen ausdauern ohne das kleinste Paar Wäsche, ohne den geringsten Schluck Bier, und all diese Pein nur, weil er eine im Dolomitzfeld akquirierte Hosenbodenfraktur allzusehr vernachlässigt hatte.

Innsbruck als Ausgangspunkt für Frühjahrskitouren.

Wohl selten waren die Schneeverhältnisse Ende April noch so günstig wie heuer. Am Patscherkofel und in der Seegrube ist noch ständiger Skitourbetrieb und die Abfahrten sind bis 1200 Meter gut fahrbar. Die weltbekannte Glungezer-Abfahrt ist bis unter die Riegenhütte in ausgezeichnetem Zustand und führt bis lang im Mai noch über einen Höhenunterschied von nahezu 1500 Meter bei nur zweieinhalbstündigem Anstieg von der Patscherkofel-Veranstaltung oder vom Meißnerhaus im Vikartal, von Windegg oder Wolberwildebad sind die lohnenden Touren im Wolbertal, wie Malgrübler, Bahneburger, Ravisloch, Sonnenspitze, noch lange zu machen. Die Lizumer Hütte im Mattental liegt inmitten von ungefähr 25 Skigipfeln aller Schwierigkeitsgrade. Der beste Zugang führt von der Station Friesenwattens in fünf Stunden zur Hütte. Sehr lohnend sind die Ubergänge ins Ravis- und Wolbertal, eventuell bis zum Glungezer, und ostwärts zur Rasinghütte ins Weertal, welche ebenfalls einen idealen Standpunkt für Frühjahrskitouren bilden. Den Abschluß dieser Gruppe bildet die Rastkogelhütte, welche vom Weertal über Rasinghütte-Rastkogel oder von Schwarz über den Boassattel und vom Zillertal erreichbar ist. Von Innsbruck brennerwärts ist mit Postauto und fünfviertelstündigem Aufstieg das Meißnerhaus zu erreichen, der verhältnismäßig wenig besuchte Ausgangsort für die schönen Touren des Vikartales. Eine kurze Bahn- oder Autofahrt bringt uns nach St. Jobst am Brenner, dem Ausgangsort der typischen Frühjahrskitouren des Schmirn- und Walfers Tales sowie der Pabauner Berge. Gries am Brenner und Oberberg bieten ebenfalls eine große Anzahl von herrlichen Firmfahrten bis ins Tal herunter. In diesem Zusammenhang wäre auch noch das Krztal mit der einfach bewirtschafteten Skihütte des Alpenklubs Tirol (von der Ortschaft Mähögen in zwei Stunden erreichbar) zu erwähnen. Matrie am Brenner ist die Ausgangsstation für das Ravisital mit seinen herrlichen Skitouren bei der Grifflalm und dem Ubergang ins Mattental sowie für das Waldrastgebiet mit der vielbesuchten Kalbenjochtour. Die Stubaitalbahn führt uns zuerst zu dem bekannten Schneeloch der Schlick, deren Firmhänge an schönen Sonntagen bis Ende Mai das

Ziel der Innsbrucker bilden. Das neue Gasthaus auf der Schlickalpe ladet nunmehr auch zu längerem Aufenthalt ein.

In den Stubaitaler Gletschern bieten die Dresdnerhütte und die Franz Senn-Hütte heuer infolge der außerordentlich hohen Schneelage dem Skialpinisten ungeahnte Möglichkeiten. In der Dresdnerhütte findet vom Sonntag, den 2. d., bis Donnerstag, den 2. Mai, ein Dochtourenkurs statt. Auch das Selltraintal, durch das Postauto bis Gries erschlossen, hat eine vorzügliche Schneelage. Ausgezeichnete Stützpunkte, wie Adolf Bichler-Hütte im Sonderstal inmitten der Kalkfögel, die Potsdamerhütte im Focher Tal mit ihrem Glangstüdt, dem Roten Kogl, auch die Skilubhütte, sind geöffnet. Von Gries im Selltraintal sind Praymar und Büsenz als noch immer dankbare Ausgangspunkte für schöne Touren zu empfehlen. Weiter ist das Weitsalenhaus offen, welches Tourenziele auf den Längentaler Weihenkogel, Sebestogel, die Ubergänge über das Binnbachjoch zur Winnebachhütte und auf das Zwieselbachjoch zur Gubenerhütte bietet. Rechts von Gries erreicht man über St. Sigmund die Florzheimhütte. Weiter auf dem Weg nach Rührtal kommen wir nach Saggan. Bis spät ins Frühjahr ist auch der Ubergang von Saggan oder Rührtal über die Flaurlinger Scharte und die Abfahrt nach Flaurling sehr lohnend. Den Abschluß dieser Talwanderung bildet das weitbekannte Rührtal mit seinem Alpengaitthof und der Dorstamunderhütte. Vom Montag, 29. d., bis Donnerstag, 2. Mai, findet in Rührtal ein Tourenkurs zu sehr ermäßigten Bedingungen statt. Auf der anderen Seite von Rührtal liegt noch ein fast vergessener Wintersportort, Niedertal, aus dem Rührtal über die Finstertalerscharte und vom Dehtal von Umhausen leicht erreichbar. Kostenlose Auskünfte und Tourenprogramme in der Alpinen Auskunftsstelle des Städtischen Verkehrsvereins, Innsbruck.

Ausflug für diesen Sonntag.

Hohenwartberg-Rierlinger Forst.

Für einen Tag.

Leichte Wanderung im Nördlichen Wiener Wald.

Wir fahren mit der Franz Josefs-Bahn bis zur Haltestelle Greifenstein-Altenberg. Entweder auf dem rot oder grün bezeichneten Weg steigen wir durch schönen Wald über die Ruine Greifenstein nach Habersfeld an, wo wir einen Abstecker auf den nahen Tempelberg nicht veräumen sollten. Auf prächtigem Gelände, das besonders jetzt im Frühjahr seine Reize voll entfaltet, gelangen wir, den blauen Marklen folgend, auf den Hohenwartberg (333 Meter). Wir lassen die zur Maria Lourdes-Grotte führende Abzweigung links liegen und auren einige Minuten später die Straße Klosterneuburg, Gugging, St. Andra.

Nachdem wir wieder ein Stück angestiegen sind, mündet der Fußsteig in die von St. Andra herauskommende Straße ein, und wir halten in dem einsamen Ort Hintersdorf. Der Pfad zum Eichenhain führt uns quer durch die Waldbestände des Rierlinger Forstes. Wir könnten nun nach Sievering oder Salmannsdorf absteigen, wollen aber die Bundesbahnstrecke voll ausnützen und streben zuerst auf einem blauen, später grün bezeichneten Weg dem Daischberg zu, von dem wir den Abstieg nach Klosterneuburg durchführen.

Gezeiten: Greifenstein-Habersfeld 1/2 Stunde, Habersfeld-Hohenwartberg 1/2 Stunden, Hohenwartberg-Hintersdorf 1/2 Stunden, Hintersdorf-Eichenhain 1/2 Stunde, Eichenhain-Daischberg 1 Stunde, Daischberg-Klosterneuburg-Bahnhof 1/2 Stunden.

Günstigste Fahrzeiten: Ab Wien-Franz Josefs-Bahn 6.30, 7.30, 9 und 10.55 Uhr. Fahrzeit bis Greifenstein 40 Minuten. Rückfahrt ab Klosterneuburg in Intervallen von 10 bis 15 Minuten.

Fahrtreis: Die kombinierte Straßenbahn-Bundesbahnkarte (Einsteigen in jeder beliebigen Straßenbahnhaltestelle) kostet bis Greifenstein S 1.70.

Wanderkarte: Freitag u. Berndt, Ausflugskarte Blatt 1, Nördlicher Wiener Wald, S — 63.

Von den Schutzhütten der Bergfreunde.

Die Schutzhäuser des D. T. V. Bergfreunde im Sonnblid-gebiet, Kolm-Saigurn und Neubau, sind bewirtschaftet. Die außergewöhnlich hohe Schneelage im Mauriser Tal erlaubt noch auf Monate hinaus Skitouren. Im Sattelhaus auf der Terenbachalpe genießen Vereinsmitglieder bei Sommeraufenthalt besondere Ermäßigungen. Anmeldung 14 Tage vorher und Erlag einer Anzahlung Bedingung. Für die unbewirtschaftete Rastberghütte in den Almtaler Bergen, Oberösterreich, ist der Schlüssel im Gasthof Schwarz, Steyerling, erhältlich. Die Fernerhütte am Kaltwasserfattel, Schneeberg, 20 Minuten von der Station Baumgartner entfernt, steht an Samstagen und Sonntagen unter Aufsicht eines Hüttenwartes. Während der Woche Schlüssel in der Station Baumgartner erhältlich. Ein lohnendes Ausflugsziel ist die Johannesbachklamm, von Willendorf-Würflach oder Grünbach an der Schneebergbahn erreichbar.

Auskünfte über empfehlenswerte Gasthöfe und Hotels sowie über billige Urlaubsaufenthalte im ganzen Bundesland erteilt bereitwilligst die Kanzlei der Bergfreunde, 14. Diefenbachgasse 36.

Mairennen am Hochkönig.

Für diesen Wettkampf macht sich bereits jetzt lebhaftes Interesse geltend. Schon jetzt sind einige bekannte Rennläufer gemeldet, und man wird wohl auch heuer wieder mit einem Massenstart bei diesem beliebten Rennen zu rechnen haben. Der Bewerb besteht aus Sprung- und Torlauf, und außerdem wird auch ein Damenrennen gestartet, bei dem die beste Salzburger Klasse unserer Rennläuferinnen ständiger Gast ist. Da die Schneeverhältnisse im Gebiete des Hochkönigs ausgezeichnet sind, darf man auch mit sehr guten sportlichen Leistungen rechnen.